

SIE MACHEN WEITERHIN MIT

Nach den beiden
sich in Namibia manches
auch in unserem Land die
Tote gibt es zu verzeichnen.
internationalen Vergleich



Großaktionen in Groot-Aub hat
geändert. Inzwischen steigt
Zahl der Coronakranken, auch
Die Zahlen sind im
sehr gering, aber dann sind wir

auch ein bevölkerungsarmes Land, das Leben spielt sich weitgehend im Freien ab und in großen Teilen
des Landes ist die räumliche Distanz zu anderen Menschen die Norm.

Inzwischen dürfen Menschen in vielen Bereichen des Lebens wieder ihrer Arbeit nachgehen,
wenngleich der lebenswichtige Tourismus weitgehend in die Knie gegangen ist. Bewohner Groot-Aubs
dürfen zur Arbeit fahren, langsam aber sicher kommt die Gemeinschaft dort wieder auf die Beine,
wenngleich die Not im umfassenden Sinne keineswegs behoben ist. Allerdings dürfen wir aus
Windhoek nicht mehr raus, außerdem werden Verteilaktionen von Essen und Kleidern oft von der
Polizei unterbunden, wenngleich es dagegen keine Verordnung gibt. Die Willkür der Regierung im
Umgang mit seinen Bürgern nimmt kritische Ausmaße an. Je
größer die Verunsicherung, desto hektischer die
Verhaltensweisen.

Mit den verbliebenen Spenden, die wir nicht in Groot-Aub
ausgegeben haben, sind wir auf eine Suppenküche
umgestiegen. Wir kooperieren mit einer Gemeinde der ELCRN
in Okahandja-Park, einem Blechhüttendorf im nördlichen Teil
Katuturas. Auch wenn diese Aktionen oft als
“Massendemonstrationen” geahndet werden, kommt diese
abgelegene Armensiedlung eher kaum in das Blickfeld der Ordnungshüter.



Zweimal die Woche verteilen wir jeweils an 100 Kinder eine ausgewogene warme Mahlzeit. Manchmal
sitzen die Kinder im Kindergartenraum auf Distanz und mit Maske und wir bringen das Essen zu ihnen.
Dann wieder, wenn es Grund zur Sorge gibt, holen sich die Kinder das Essen an
den Töpfen ab und gehen damit nach Hause. Zunächst kommen die Kinder im
Alter von 3-6, sodann 7-11 Jahren dran. Draußen stehen die älteren Kinder und
hoffen, dass etwas übrig bleibt, denn dann bekommen sie auch noch etwas ab.
Manch einer stillenden Mutter schieben wir auch einen Teller mit Essen zu,
immerhin müssen 2 davon satt werden. Wenn die Kleinen mit ihren Tellerchen
nach Hause gehen, müssen wir davon ausgehen, dass sie die Mahlzeit mit den
älteren Geschwistern teilen, denn um diese kümmert sich keiner, solange sie
immer noch nicht zur Schule gehen dürfen.



Wir - wer ist wir? Die Aktion läuft über die Kasse der
Kirchengemeinde, gekocht wird in der Gemeindegüche, dann wird das Essen
ausgefahren. Ein Team von Damen unter der Leitung meiner Frau nimmt die
Einkaufs- und Kochaktion vor. Derzeit sind wir auf der Suche nach weiteren
Mitarbeiter/innen, um mehrere Teams abwechselnd mit dieser Aufgabe betrauen
zu können. An unsere Farmgemeinschaft haben wir uns gewandt mit der Bitte, uns
je und dann Fleisch zu spenden. Fleisch muss sein, ist aber auch am
kostspieligsten.

Ganz herzlich danken wir euch noch einmal für alle Spenden, für alles
Nachfragen, für das große Interesse, das wir erfahren
durften. Wir freuen uns, dass wir mit euren Beiträgen Gutes
tun dürfen an den Ärmsten unserer Gesellschaft.

Burgert und Ute Brand
September 2020

